

**POSTULAT** von Julia Gerber Rüegg (SP, Wädenswil), Ralf Margreiter (Grüne, Zürich) und Johannes Zollinger (EVP, Wädenswil)

betreffend Durchführung einer kantonalen Lehrstellenkonferenz

---

Der Regierungsrat wird ersucht, zusammen mit den Organisationen der Arbeitswelt und weiteren interessierten Kreisen eine kantonale Lehrstellenkonferenz zum Zwecke der Innovationsförderung in der Berufsbildung sowie zur Verbesserung der Berufsbildungs- und Lehrstellensituation im Kanton Zürich durchzuführen.

Julia Gerber Rüegg  
Ralf Margreiter  
Johannes Zollinger

Begründung:

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt im Kanton Zürich ist dramatisch. Gemäss Bildungsstatistik fand im vergangenen Jahr jede elfte Schulabgängerin bzw. jeder elfte Schulabgänger keinen Ausbildungsplatz und weitere 22,5 Prozent fanden mangels Lehrstelle lediglich eine Überbrückungslösung wie beispielsweise ein 10. Schuljahr. Fazit: Knapp ein Drittel der Schulabgängerinnen und Schulabgänger bzw. 4'080 Jugendliche haben weder einen Platz in einer Mittelschule noch eine Lehrstelle. Von 1985 bis 2001 sind im Kanton Zürich 5'400 Lehrstellen verloren gegangen, obwohl die Gesamtbeschäftigung um 8,4 Prozent zugenommen hat. Im vergangenen Jahr sind gegenüber dem Vorjahr erneut 550 Lehrstellen verschwunden, obwohl die Schülerzahlen weiter zunehmen.

Die von der Bildungsdirektion zusammen mit den Städten Winterthur und Zürich lancierte Kampagne „10% mehr Lehrstellen“ ist zwar löblich, angesichts der rückläufigen Zahl der Lehrstellen, ist es aber fraglich, ob mit diesen Massnahmen allein das gesetzte Ziel erreicht werden kann.

Beim Bund wurde die Dringlichkeit der Lehrstellenförderung erkannt. Bundesrat Deiss hat deshalb am 10. November 2005 Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Kantonen und Wirtschaft zu einer Lehrstellenkonferenz nach Luzern eingeladen. Kantonale Lehrstellenkonferenzen sind Teil des erarbeiteten Katalogs „Massnahmen Lehrstellenmarkt 2006“. Dieser lautet unter B) 4.: „Die Kantone werden aufgerufen, mit allen betroffenen Organisationen und Institutionen Lehrstellenkonferenzen durchzuführen, um die Lage auf dem Lehrstellenmarkt zu analysieren und entsprechende notwendige Massnahmen umzusetzen.“ ([http://www.bbt.admin.ch/aktuell/medien/2005/d/20051110\\_massnahmen.pdf](http://www.bbt.admin.ch/aktuell/medien/2005/d/20051110_massnahmen.pdf))

Verschiedene Vorschläge zur Lehrstellenförderung und Stärkung des dualen Berufsbildungssystems sind inzwischen auch im Kanton Zürich auf dem Tisch: Der Gewerkschaftsbund des Kantons Zürich hat beispielsweise ein Massnahmenpaket erarbeitet: <http://www.gbzk.ch/gbkz/lehrstellenpolitische%20forderungen.pdf>

Begründung der Dringlichkeit:

Die Dringlichkeit ergibt sich aus dem gravierenden Ungleichgewicht auf dem Lehrstellenmarkt. Ausserdem stehen entscheidende Fragen der Innovation im Berufsbildungswesen jetzt dringlich zur Klärung an – etwa bei den Attestausbildungen oder im kaufmännischen Bereich.